

AP

Der CHE Numerus Clausus-Check 2013/14
Eine Analyse des Anteils von NC-Studiengängen
in den einzelnen Bundesländern

Gunvald Herdin
Cort-Denis Hachmeister



CHE gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung

Verler Straße 6

D-33332 Gütersloh

Telefon: ++49 (0) 5241 97 61 0

Telefax: ++49 (0) 5241 9761 40

E-Mail: info@che.de

Internet: www.che.de

Der CHE Numerus Clausus-Check 2013/14
Eine Analyse des Anteils von NC-Studiengängen
in den einzelnen Bundesländern

Gunvald Herdin
Cort-Denis Hachmeister

Zusammenfassung

Das hier vorliegende Papier gibt einen aktuellen Überblick über den Numerus Clausus (NC), also über Zulassungsbeschränkungen an deutschen Hochschulen. Kern des Papiers ist eine deutschlandweite Analyse der Anteile zulassungsbeschränkter Studiengänge („NC-Quote“) in den verschiedenen Bundesländern.

In Kapitel 2 wird zunächst das Vorgehen beschrieben und wichtige Hinweise zur Interpretation der Auswertungen gegeben. Für die Analyse wurden Daten aus dem Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz ausgewertet, wobei die Information, ob ein Studiengang zulassungsbeschränkt ist oder nicht, im Mittelpunkt steht. Die Ergebnisse basieren auf den Einträgen im Hochschulkompass mit Stand vom Juli 2013. Der Anteil der Studiengänge mit Numerus Clausus wird nach Bundesländern, den vier wichtigsten Fächergruppen sowie Abschlussart und Hochschultyp dargestellt.

Im dritten Kapitel werden dann die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse vorgestellt. Es zeigen sich große Unterschiede zwischen den verschiedenen Bundesländern. Insbesondere in den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen sind vergleichsweise hohe NC-Quoten von deutlich über 60% zu finden.

Das Papier richtet sich einerseits an die Gruppe der Studieninteressierten. Diese sollten bei der Suche nach Studienplätzen ggf. ihren Blick auf Bundesländer mit weniger Zulassungsbeschränkungen richten. Die Autoren möchten weiterhin mit der vorgelegten Analyse die notwendige, hochschulpolitische Debatte um zukünftige Kapazitäten und Hochschulfinanzierung bereichern.

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund.....	4
2	Vorgehensweise	6
3	Ergebnisse und Diskussion.....	7
3.1	Zentrale Ergebnisse im Überblick	7
3.2	NC-Quote nach Ländern.....	8
3.3	NC-Quote nach Ländern und Hochschultyp.....	10
3.4	NC-Quote nach Ländern und Abschlussart.....	11
3.5	NC-Quote nach Ländern und Fächergruppen.....	12
3.6	NC-Quote nach Ländern, Hochschultyp und Fächergruppen.....	14
3.7	NC-Quote nach Ländern, Fächergruppen und Abschlussart.....	16
	Anhang: Länderberichte	18
	NC-Quoten in Baden-Württemberg.....	19
	NC-Quoten in Bayern	20
	NC-Quoten in Berlin	21
	NC-Quoten in Brandenburg.....	22
	NC-Quoten in Bremen	23
	NC-Quoten in Hamburg.....	24
	NC-Quoten in Hessen	25
	NC-Quoten in Mecklenburg-Vorpommern.....	26
	NC-Quoten in Niedersachsen.....	27
	NC-Quoten in Nordrhein-Westfalen	28
	NC-Quoten in Rheinland-Pfalz	29
	NC-Quoten im Saarland	30
	NC-Quoten in Sachsen.....	31
	NC-Quoten in Sachsen-Anhalt	32
	NC-Quoten in Schleswig-Holstein	33
	NC-Quoten in Thüringen	34

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Klasseneinteilung der NC-Quoten und Farbcodierung	6
Tabelle 2: NC-Quote nach Ländern	8
Tabelle 3: NC-Quote nach Ländern und Hochschultyp	10
Tabelle 4: NC-Quote nach Ländern und Abschlussart	12
Tabelle 5: NC-Quote nach Ländern und Fächergruppen	14
Tabelle 6: NC-Quote nach Fächergruppen für Studiengänge an Universitäten	15
Tabelle 7: NC-Quote nach Fächergruppen für Studiengänge an Fachhochschulen	16
Tabelle 8: NC-Quote nach Fächergruppen für Bachelorstudiengänge	17
Tabelle 9: NC-Quote nach Fächergruppen für Masterstudiengänge	18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: NC-Quote nach Ländern	8
Abbildung 2: Zusammenhang zwischen der Steigerung der Studienanfängerzahlen WS 05/06 zu WS 12/13 und der NC-Quote zum WS 13/14.	9
Abbildung 3: NC-Quote nach Ländern und Hochschultyp	10
Abbildung 4: NC-Quote nach Ländern und Abschlussart	11
Abbildung 5: NC-Quote nach Ländern und Fächergruppen	13
Abbildung 6: NC-Quote nach Ländern, Fächergruppen und Hochschultyp	15
Abbildung 7: NC-Quote nach Ländern, Fächergruppen und Abschlussart	17

1 Hintergrund

Immer größere Anteile der Abiturjahrgänge streben ein Studium an, aber auch immer mehr Personen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung und Berufstätige drängen an die Hochschulen – Hochschulbildung wird in Deutschland zunehmend zum Normalfall.

In einem angebotsorientierten Hochschulsystem, wie aktuell in Deutschland vorherrschend, muss – vor dem Hintergrund der steigenden Studiennachfrage bei gleichzeitig angespannter Finanzlage der Bundesländer (Stichworte: Schuldenbremse, Kooperationsverbot für den Bund) – die Frage gestellt werden, welche Chancen auf den Wunschstudiengang jungen Menschen derzeit eingeräumt werden (können). Zumal auf einen (Wunsch-)Studienplatz tatsächlich ein *Rechtsanspruch* besteht, den das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil von 1972¹ aus dem Grundrecht auf freie Berufswahl (Art. 12 GG) abgeleitet hat. Der Anspruch kann allerdings dadurch eingeschränkt werden, dass Hochschulen, vorrangig aus Qualitätsgründen, nicht dauerhaft die Aufnahme von mehr Studierenden zugemutet werden kann, als die, für die Kapazitäten vorhanden sind. In diesem Fall kann die Hochschule beim Ministerium einen Numerus Clausus (NC) für den entsprechenden Studiengang beantragen.

Ob Chancen bestehen, das Interesse am Wunschstudium zu verwirklichen, hängt daher im Wesentlichen von den folgenden Faktoren ab:

- **Der Nachfrage nach Studienplätzen:** Das CHE hat dazu Modellrechnungen zu Studienanfänger(inne)n in grundständigen Studiengängen und auch im Masterbereich durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass die Studiennachfrage voraussichtlich sowohl im Bachelor- als auch im Masterbereich in den nächsten Jahren auf einem konstant hohen Niveau verbleiben wird.²
- **Der Anzahl der Studienplätze:** Aktuell ist allerdings nicht bekannt, wie hoch die Kapazitäten an Hochschulen tatsächlich sind, wie viele Studienplätze es also tatsächlich gibt. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass die Kapazitäten für den einzelnen Studiengang erst dann festgestellt werden müssen, wenn ein NC eingeführt werden soll. Insofern sind die Kapazitäten für die zulassungsbeschränkten Studiengänge berechnet wenngleich diese Rechnungen nicht veröffentlicht sind, für die zulassungsfreien wird eine solche Berechnung jedoch nicht durchgeführt. Dieser Zustand wird sich absehbar auch nicht ändern. Um jedoch zumindest Aussagen darüber treffen zu können, inwiefern Studiengänge (also nicht die Plätze) ausgelastet sind, kann man sich anschauen, welche Studiengänge mit einem Numerus Clausus belegt sind.
- **Zulassungsbeschränkungen für die einzelnen Studiengänge:** Dieser Punkt bezieht sich auf die Frage, ob es für den jeweiligen Wunschstudiengang einen **Numerus Clausus (NC)** gibt. Der Suchbegriff „NC“ wird bei Google 823.000 Mal pro Monat eingegeben, das ist immerhin fast halb so viel wie die Eingaben des Suchbegriffs „studieren“ (1.830.000 Mal pro Monat)³ Dies spiegelt wider, wie intensiv sich Studieninteressierte mit dem Numerus Clausus befassen. Gleichzeitig deutet das häufige Suchen nach dem Begriff NC auf einen hohen Informationsbedarf hin.

¹ BVerfGE 33, 303

² Vgl. Berthold, Christian; Gabriel, Gösta; Herdin, Gunvald; von Stuckrad, Thimo: "Auf dem Berg ist vor dem Berg" Modellrechnung zum Nachfragepotenzial bei Masterstudienanfänger(inne)n in Deutschland - Funktion der Berechnungen und Probleme der Angebotsplanung, Gütersloh, 2013, ISBN 978-3-941927-31-5, ISSN 1862-7188

³ Quelle: Google Keyword Tool, zuletzt abgerufen 26. März 2013

In diesem Papier wird, nach dem Kenntnisstand der Autoren erstmals in dieser Detailtiefe, in Statistiken und Grafiken aufgezeigt, in welchen Bundesländern, Fächergruppen, Hochschultypen und Abschlussarten NCs besonders häufig sind. Das CHE möchte damit Transparenz auch hinsichtlich dieses Aspektes des Hochschulsystems schaffen: zum einen für Studieninteressierte, die auf der Suche nach einem freien Studienplatz in ihrem Wunsch-Fach sind, zum anderen soll eine hochschulpolitische Diskussion insbesondere über die in die Analyse hervorgetretenen Unterschiede zwischen den Bundesländern angestoßen werden.

Hohe NC-Quoten, bzw. schon allein die Tatsache, dass es NCs gibt, stellen – zumindest nach der oben bereits erwähnten Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes von 1972 – einen erheblichen Eingriff in das Grundrecht der Studienbewerber(innen) auf freie Berufswahl dar, der nach Möglichkeit durch die Erweiterung der Kapazitäten zu beseitigen ist. Hohe NC-Quoten können in diesem Sinne als ein (mit Priorität) zu beseitigender Kapazitätsengpass interpretiert werden.

Auf der anderen Seite können hohe Quoten eben auch als eine hohe Ausschöpfung der Kapazitäten interpretiert werden – die Bundesländer bzw. Hochschulen gehen bei dem Versuch, die Studiennachfrage zu befriedigen an ihre Belastungsgrenzen bzw. haben attraktive Studienangebote. Ein zumindest aus Sicht der Hochschulen positiver Folgeeffekt von NCs ist, dass die Hochschulen bei diesen Studiengängen unter den Bewerber(inne)n die geeignetsten auswählen und somit potentiell die (durchschnittliche) Studieneignung der zugelassenen Bewerber(innen) steigern können. Ein negativer Folgeeffekt sind Mehrfachbewerbungen und die bekannten damit verbundenen Probleme.

Sollten bzw. müssen hoch ausgelastete Hochschulen und Bundesländer also ihre Kapazitäten weiter erhöhen bis die Nachfrage nicht mehr das Angebot übersteigt? Wer stellt das dafür zusätzlich benötigte Geld zur Verfügung?⁴ Ist es dagegen vielleicht legitim oder gar wünschenswert, Studieninteressierte auf die freien Kapazitäten an anderen Hochschulen und Bundesländern zu verweisen?⁵

Die Autoren hoffen, mit der vorgelegten Analyse die notwendige Debatte um zukünftige Kapazitäten und Hochschulfinanzierung zu bereichern.

⁴ Das CHE hat mit dem Prinzip „Geld folgt Studierenden“ (GefoS) diesbezüglich beispielsweise schon Vorschläge erarbeitet (http://www.che.de/downloads/inv_u_gefos.pdf)

⁵ Was beispielsweise mit der Kampagne „Studieren in Fernost“ <http://www.studieren-in-fernost.de> versucht wird.

2 Vorgehensweise

Im Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)⁶ sind die jeweils aktuellen Studiengänge deutscher staatlich anerkannter Hochschulen gelistet. Diese Daten (Stand Juli 2013, mit Bezug auf das Wintersemester 2013/14) bilden die Basis der Analyse.

Nachstehend sind einige Merkmale der ausgewerteten Daten zusammengefasst:

- Die Daten beziehen sich auf grundständige sowie weiterführende Studienangebote.
- Alle im Hochschulkompass aufgeführten Studienformen (Vollzeit, Teilzeit, etc.) sind in die Analysen integriert.
- Es sind sämtliche Abschlussarten ausgewertet worden, ein Fokus richtete sich gesondert auf die Bachelor- und Masterangebote.
- Bei dem Hochschultyp gibt es eine Differenzierung zwischen Universitäten und Hochschulen mit Promotionsrecht, Fachhochschulen und Hochschulen ohne Promotionsrecht und Kunst- und Musikhochschulen mit und ohne Promotionsrecht, wobei nur die ersten beiden Hochschultypen gesondert in den Blick genommen wurden.
- In den Daten sind die neun Fächergruppen des Hochschulkompass integriert. Eine gesonderte Auswertung erfolgte für die vier „großen“ Fächergruppen (Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften).⁷

Die drei vorgenannten Aspekte bedeuten, dass sich die „insgesamt“-Angaben nicht aus der Summe der Angaben zu den einzelnen Abschlussarten, Hochschultypen und Fächergruppen zusammensetzen. Die *NC-Quote*, die in den folgenden Analysen im Mittelpunkt steht, ist definiert als der Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge an allen Studiengängen (jeweils bezogen auf die Auswahl). Bei der Datenanalyse stehen ein Länder- und Fächergruppenvergleich im Fokus: Die NC-Quoten der einzelnen Länder wurden nach Abschlussart, Hochschultyp und den vier größten Fächergruppen ausgewertet.

Tabelle 1: Klasseneinteilung der NC-Quoten und Farbcodierung

Klassen	Farbcode
sehr hohe Quote	
hohe Quote	
eher hohe Quote	
durchschnittliche Quote	
eher niedrige Quote	
niedrige Quote	
sehr niedrige Quote	

Die Einfärbungen der Tabellen und Grafiken (siehe Tabelle 1) stellen immer den Vergleich *innerhalb* der jeweiligen Kategorie, also z.B. der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften dar. Insofern können in den verschiedenen Kategorien sehr unterschiedliche Werte die gleiche Farbe erhalten.

⁶ <http://www.hochschulkompass.de>

⁷ Studiengänge können im Hochschulkompass maximal drei Fächergruppen zugeordnet werden. Eine Zuordnung zu mehreren Fächergruppen erfolgt jedoch nur, wenn es sich um interdisziplinäre Studiengänge wie beispielsweise Wirtschaftsingenieurwesen handelt.

3 Ergebnisse und Diskussion

Bei der *Interpretation der Daten* müssen einige Punkte berücksichtigt werden:

- Es kann die Annahme getroffen werden, dass Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, eher „voll“ sind als solche, die nicht mit einem NC belegt sind. Dafür spricht, dass in den meisten Ländern NCs nur dann für Studiengänge eingerichtet werden dürfen, wenn belegt wird, dass ohne Einsatz eines NCs mehr Studierende in einen Studiengang strömen würden als es Kapazitäten im Studiengang gibt. Den Autoren ist bewusst, dass dies nicht immer tatsächlich der Fall ist und es durchaus Studiengänge mit einem NC gibt, die nicht ausgelastet sind. Genauso kann es voll ausgelastete Studiengänge ohne NC geben.
- Die NC-Quote selbst sagt nichts über die Größenverteilung von Studiengängen mit und ohne NC aus. Eine Aussage wie „x Prozent der *Studienplätze* haben einen NC“ ist somit auf der Grundlage dieser Analyse nicht möglich.
- Je nach Kombination der Auswertungen können die Fallzahlen vergleichsweise gering werden. Gerade bei kleineren Ländern sind somit die fächergruppenspezifischen Auswertungen vorsichtig zu interpretieren.

3.1 Zentrale Ergebnisse im Überblick

Zentrale Ergebnisse der Analyse sind die folgenden:

- Deutschlandweit sind knapp die Hälfte (45,5%) der Studiengänge mit einem NC belegt.
- Die Unterschiede zwischen den Bundesländern sind sehr deutlich. Während in Thüringen gerade einmal 26,2% der Studiengänge mit einem NC belegt sind, sind es in den drei Stadtstaaten Berlin (64,8%), Hamburg (68,2%) und Bremen (69,5%) deutlich über 60% der Studiengänge.
- Es zeigt sich ein signifikanter Zusammenhang zwischen der NC-Quote und der Zunahme der Studienanfängerzahlen im Vergleich WS 2005/06 zu WS 2012/13. Länder mit einem stärkeren Zuwachs an Studienanfängern haben tendenziell einen größeren Anteil an NC-Studiengängen. Auch die umgekehrte Interpretation des Zusammenhangs ist möglich.
- An Fachhochschulen (49,5%) gibt es insgesamt einen höheren Anteil von NC-Studiengängen als an Universitäten (43,7%). In den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften liegt allerdings die NC-Quote an Universitäten (56,5%) etwas höher als an Fachhochschulen (51,7%).
- Insgesamt gibt es im Bereich der Bachelorstudiengänge (51,5%) einen deutlich höheren Anteil von NCs als bei Masterstudiengängen (37,7%).
- Der Vergleich der Fächergruppen zeigt, dass NCs in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (53,7%) am häufigsten sind. Das gilt sowohl für Bachelorstudiengänge (59,4%) als auch für Masterstudiengänge (48,2%), für Universitäten (56,5%) genauso wie für Fachhochschulen (51,7%).
- Die NC-Quoten der einzelnen Länder in den verschiedenen Fächergruppen hängen verhältnismäßig stark zusammen. Tendenziell haben Länder mit niedriger gesamt-NC-Quote auch in den einzelnen Fächergruppen verhältnismäßig geringe NC-Quoten.
- Die allerhöchste Quote (knapp 91,7% NC-Studiengänge) ist in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächergruppe in Hamburg zu finden.
- Die niedrigste NC-Quote gibt es in den Ingenieurwissenschaften in Thüringen (7,3%).

3.2 NC-Quote nach Ländern

Zunächst werden die NC-Quoten nach Ländern betrachtet. Die höchsten Quoten weisen die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen auf. Hier sind ungefähr zwei Drittel der Studiengänge mit einem NC belegt. In Thüringen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz liegen die Quoten unter 30 Prozent und somit ist der Anteil weniger als halb so groß. In allen neuen Ländern liegt die Quote unter dem Durchschnitt in Deutschland in Höhe von 45,5 Prozent.

Abbildung 1: NC-Quote nach Ländern

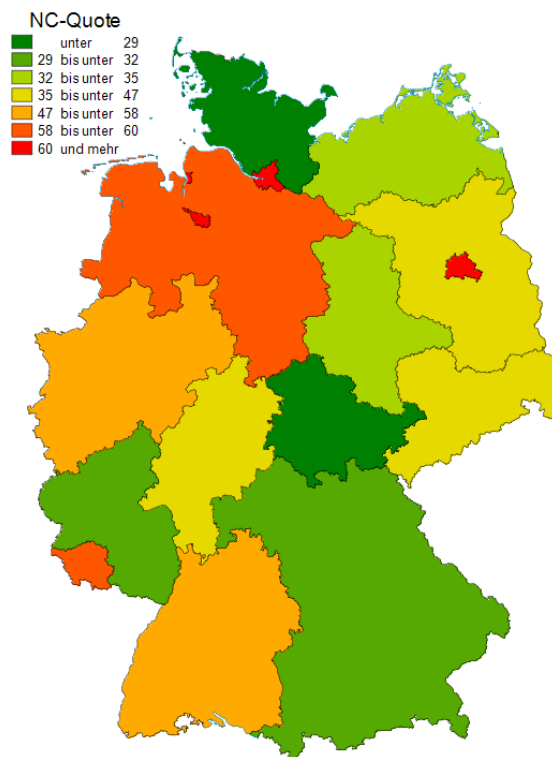


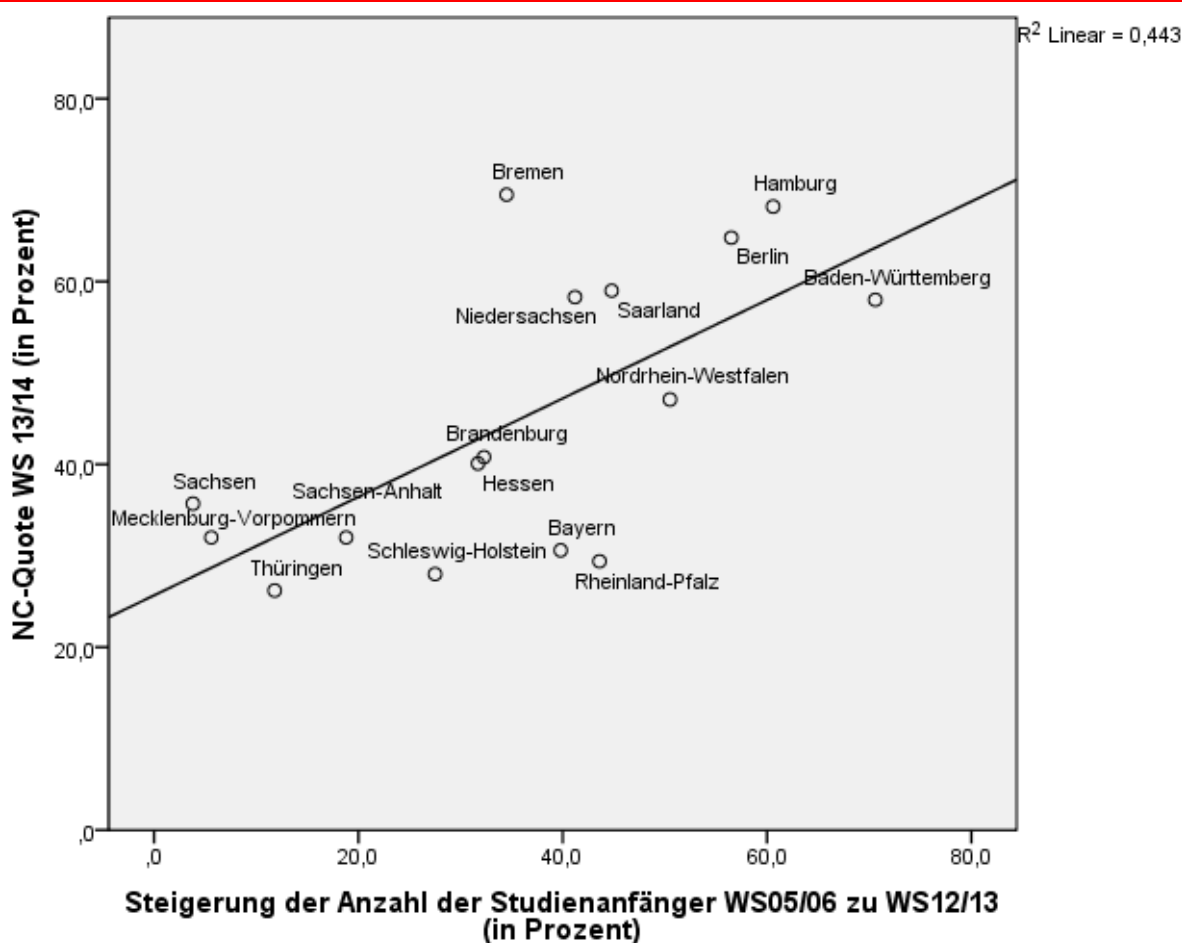
Tabelle 2: NC-Quote nach Ländern

Land	NC-Quote [%]
Thüringen	26,2
Schleswig-Holstein	28,0
Rheinland-Pfalz	29,4
Bayern	30,6
Mecklenburg-Vorpommern	32,0
Sachsen-Anhalt	32,0
Sachsen	35,7
Hessen	40,1
Brandenburg	40,8
Deutschland	45,5
Nordrhein-Westfalen	47,1
Baden-Württemberg	58,0
Niedersachsen	58,3
Saarland	59,0
Berlin	64,8
Hamburg	68,2
Bremen	69,5

Sucht man nach Erklärungen für die doch stark unterschiedlichen NC-Quoten zwischen den Bundesländern, so kommt die relative Zunahme der Studienanfängerzahlen in den letzten Jahren als ein Maß für die Nachfragesteigerung in Betracht. Diese geht sicher auch einher mit der Attraktivität der Großstädte Hamburg, Berlin und Bremen für junge Menschen, die ein Studium aufnehmen wollen.

In Abbildung 2 ist der Zusammenhang zwischen der prozentualen Steigerung der Studienanfängerzahlen vom Wintersemester 2005/06 zum Wintersemester 2012/13 und der NC-Quote (WS 2013/14) dargestellt. Es zeigt sich eine signifikante ($p < 0.01$) Korrelation von $r = 0.67$, was eine Varianzaufklärung von $R^2 = 0,443$ bedeutet. Rund 44 Prozent der Unterschiede zwischen den Bundesländern hinsichtlich der NC-Quote werden also bereits durch die unterschiedlich gestiegene Studienanfängerzahlen erklärt.

Abbildung 2: Zusammenhang zwischen der Steigerung der Studienanfängerzahlen WS 05/06 zu WS 12/13 und der NC-Quote zum WS 13/14.



Umgekehrt könnte man allerdings auch sagen, dass die Länder mit vielen NCs trotz der Zulassungsbeschränkungen ihre Studienanfängerzahlen am meisten steigern konnten. Der Nachfrageüberhang könnte z.B. dazu geführt haben, dass Studienplätze in den vergangenen Nachfragestarken Jahren vollständiger gefüllt werden konnten als in Bundesländern mit weniger Nachfrageüberhang.

3.3 NC-Quote nach Ländern und Hochschultyp

Vergleicht man zwischen den beiden Hochschultypen, so zeigt sich, dass Fachhochschulen anteilig mehr Studiengänge mit NC als Universitäten haben. Besonders niedrig ist der Anteil bei Universitäten in Schleswig-Holstein, in Rheinland-Pfalz und in Bayern, das zwei Jahre nach dem doppelten Abiturjahrgang mit gerade 23,8 Prozent eine sehr niedrige Quote aufweist. Bei Fachhochschulen sind die Länder Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz mit sehr niedrigen Quoten vertreten. Auffällig ist die Höhe der Quote bei Fachhochschulen im Saarland (91,5%) und in Niedersachsen (71,7%).

Abbildung 3: NC-Quote nach Ländern und Hochschultyp

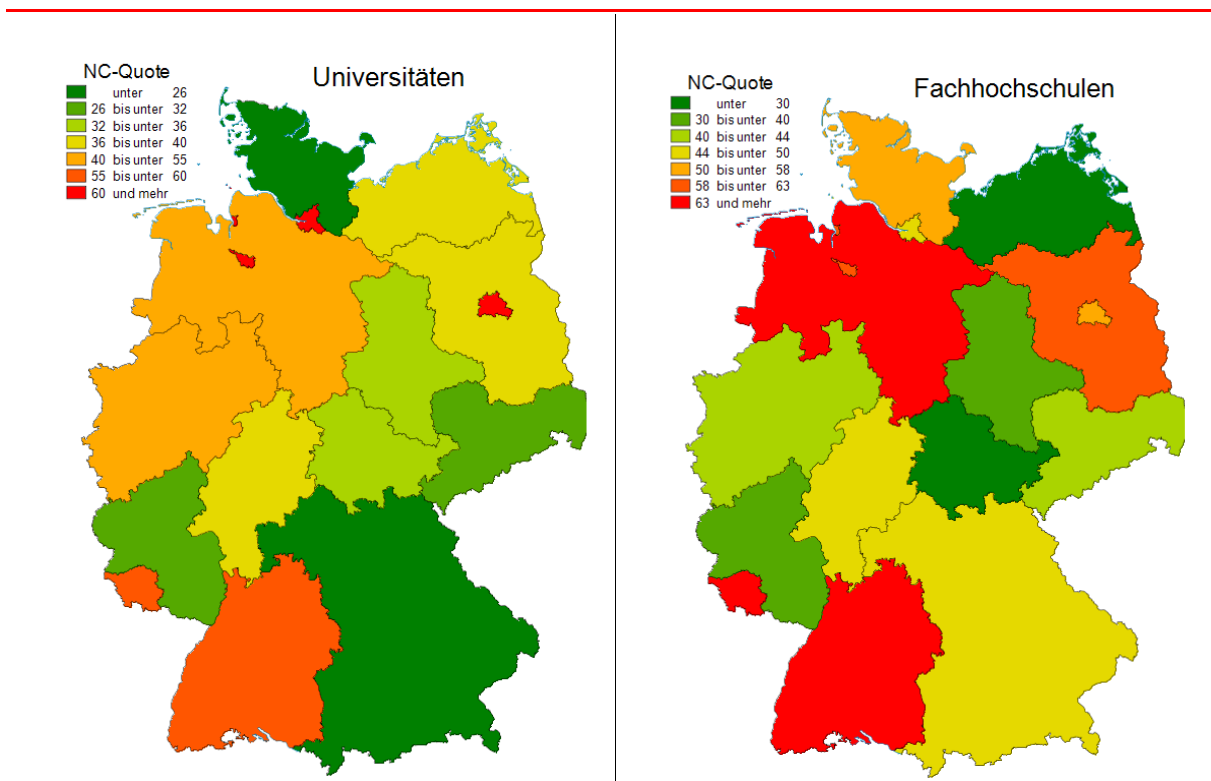


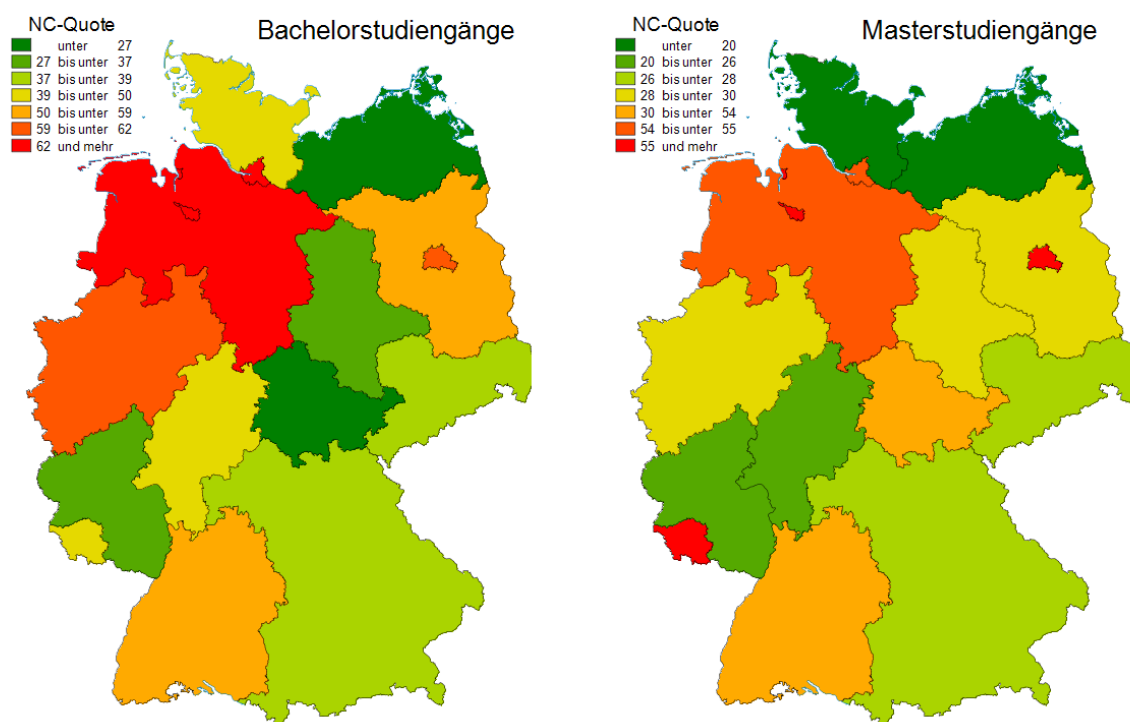
Tabelle 3: NC-Quote nach Ländern und Hochschultyp

Land	NC-Quote [%] Universitäten	NC-Quote [%] Fachhochschulen
Schleswig-Holstein	19,7	50,4
Bayern	23,8	45,1
Rheinland-Pfalz	26,3	36,9
Sachsen	32,1	40,1
Thüringen	32,3	18,7
Sachsen-Anhalt	32,9	37,2
Brandenburg	36,2	58,1
Hessen	36,2	45,1
Mecklenburg-Vorpommern	39,5	24,5
Deutschland	43,7	49,5
Nordrhein-Westfalen	48,2	43,6
Niedersachsen	51,3	71,7
Baden-Württemberg	55,2	63,0
Saarland	58,4	91,5
Bremen	69,2	62,9
Hamburg	82,6	44,5
Berlin	87,8	51,2

3.4 NC-Quote nach Ländern und Abschlussart

Die NC-Quote bei Masterstudiengängen (37,7%) ist deutlich geringer als die bei Bachelorstudiengängen (51,5%). Dieses Verhältnis könnte sich etwas verändern, wenn die Studienanfänger(innen) der doppelten Abiturjahrgänge in den kommenden Jahren in die Masterangebote strömen werden.⁸ In Thüringen sind lediglich 15,1 Prozent der Bachelorstudiengänge mit einem NC belegt. Thüringens Nachbarland Niedersachsen weist im Vergleich der Flächenländer die höchste NC-Quote bei Bachelorstudiengängen auf (61,6%). Besonders niedrig sind die NC-Quoten bei Masterstudiengängen in Schleswig-Holstein (17,1%) und in Mecklenburg-Vorpommern (19,1%).

Abbildung 4: NC-Quote nach Ländern und Abschlussart



⁸ Vgl. Berthold, Christian; Gabriel, Gösta; Herdin, Gunvald; von Stuckrad, Thimo: "Auf dem Berg ist vor dem Berg" Modellrechnung zum Nachfragepotenzial bei Masterstudienanfänger(inne)n in Deutschland - Funktion der Berechnungen und Probleme der Angebotsplanung, Gütersloh, 2013, ISBN 978-3-941927-31-5, ISSN 1862-7188

Tabelle 4: NC-Quote nach Ländern und Abschlussart

Land	NC-Quote [%]	
	Bachelorstudiengänge	Masterstudiengänge
Thüringen	15,1	35,9
Mecklenburg-Vorpommern	25,2	19,1
Sachsen-Anhalt	27,4	27,8
Rheinland-Pfalz	36,5	21,8
Sachsen	36,7	27,0
Bayern	38,5	26,2
Schleswig-Holstein	39,1	17,1
Hessen	46,8	23,5
Saarland	47,0	59,0
Deutschland	51,5	37,7
Brandenburg	53,0	28,4
Baden-Württemberg	58,5	51,8
Nordrhein-Westfalen	59,6	29,7
Berlin	61,4	68,4
Niedersachsen	61,6	54,3
Hamburg	76,9	55,2
Bremen	82,9	55,3

3.5 NC-Quote nach Ländern und Fächergruppen

Sehr deutlich unterscheiden sich die NC-Quoten, wenn die für diese Analyse einzeln ausgewerteten vier Fächergruppen⁹ in den Blick genommen werden. Die niedrigste NC-Quote findet sich in Thüringen in den *Ingenieurwissenschaften*, wo gerade einmal sieben Prozent der Studiengänge mit einem NC belegt sind. In Bremen und Berlin und im Saarland ist die Quote in den Ingenieurwissenschaften mit über 70 Prozent mehr als zehn Mal so hoch. Vergleichsweise niedrige Quoten bei den *Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften* sind in den Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Bayern zu beobachten. Diese liegen jedoch deutlich höher als in den *Ingenieurwissenschaften*. Bei den *Sprach- und Kulturwissenschaften* liegen die Quoten in Bayern und Schleswig-Holstein deutlich unter dem Durchschnitt. Eine extreme Spannweite gibt es in der Fächergruppe *Mathematik und Naturwissenschaften*. Während in dieser Fächergruppe in Hessen und Bayern gerade jeder fünfte Studiengang einen NC hat, sind in Hamburg über 90 Prozent der Studiengänge mit einem NC belegt.

⁹ Im HRK Hochschulkompass als „Sachgebiete“ bezeichnet

Abbildung 5: NC-Quote nach Ländern und Fächergruppen

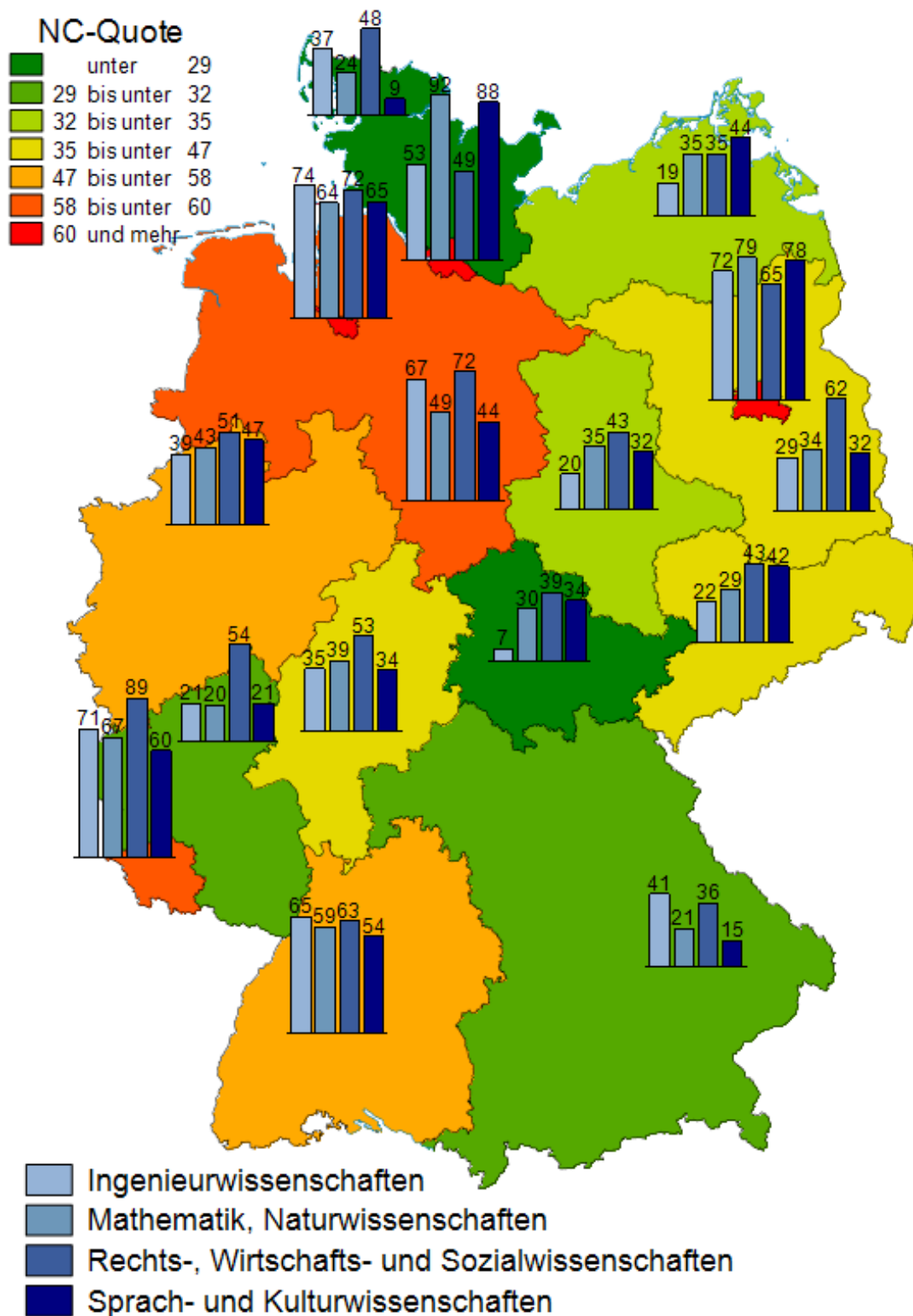


Tabelle 5: NC-Quote nach Ländern und Fächergruppen

Land	NC-Quote [%] nach Fächergruppen				
	insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Thüringen	26,2	7,3	29,6	38,5	34,2
Schleswig-Holstein	28,0	36,6	23,5	47,8	9,2
Rheinland-Pfalz	29,4	20,7	19,7	53,6	20,6
Bayern	30,6	40,6	21,5	35,8	14,7
Mecklenburg-Vorpommern	32,0	18,8	34,7	34,7	44,0
Sachsen-Anhalt	32,0	19,6	34,9	42,9	32,2
Sachsen	35,7	22,3	28,6	43,3	42,2
Hessen	40,1	34,5	38,8	52,7	33,5
Brandenburg	40,8	29,5	33,8	61,9	31,9
Nordrhein-Westfalen	47,1	39,1	42,6	51,2	46,7
Baden-Württemberg	58,0	65,2	59,4	62,9	54,1
Niedersachsen	58,3	67,4	49,0	71,9	44,0
Saarland	59,0	71,4	66,7	88,6	59,5
Berlin	64,8	71,8	79,3	64,6	77,7
Hamburg	68,2	53,1	91,7	49,4	87,5
Bremen	69,5	74,3	64,4	71,8	65,1
Deutschland	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3

3.6 NC-Quote nach Ländern, Hochschultyp und Fächergruppen

Während in Bremen, Hamburg und Berlin die NC-Quoten in den Universitäten am höchsten sind, so sind es bei den Fachhochschulen die Länder Baden-Württemberg, das Saarland und Niedersachsen. Die niedrigsten Quoten an Universitäten haben Bayern und Schleswig-Holstein, bei den Fachhochschulen Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern. Dennoch gibt es auch hier Unterschiede innerhalb der Fächergruppen. Obwohl in Bayern die NC-Quote an Universitäten insgesamt vergleichsweise gering ist, liegt die Quote in den Ingenieurwissenschaften mit 49 Prozent auf einem recht hohen Niveau. Thüringen und Sachsen weisen bei den Ingenieurwissenschaften an Universitäten die niedrigsten Quoten auf. Möchte ein Studieninteressierter in Hamburg oder in Berlin an einer Universität ein Fach aus dem Bereich der Sprach- und Kulturwissenschaften studieren, so ist in nahezu allen Fällen mit einem NC zu rechnen.

Abbildung 6: NC-Quote nach Ländern, Fächergruppen und Hochschultyp

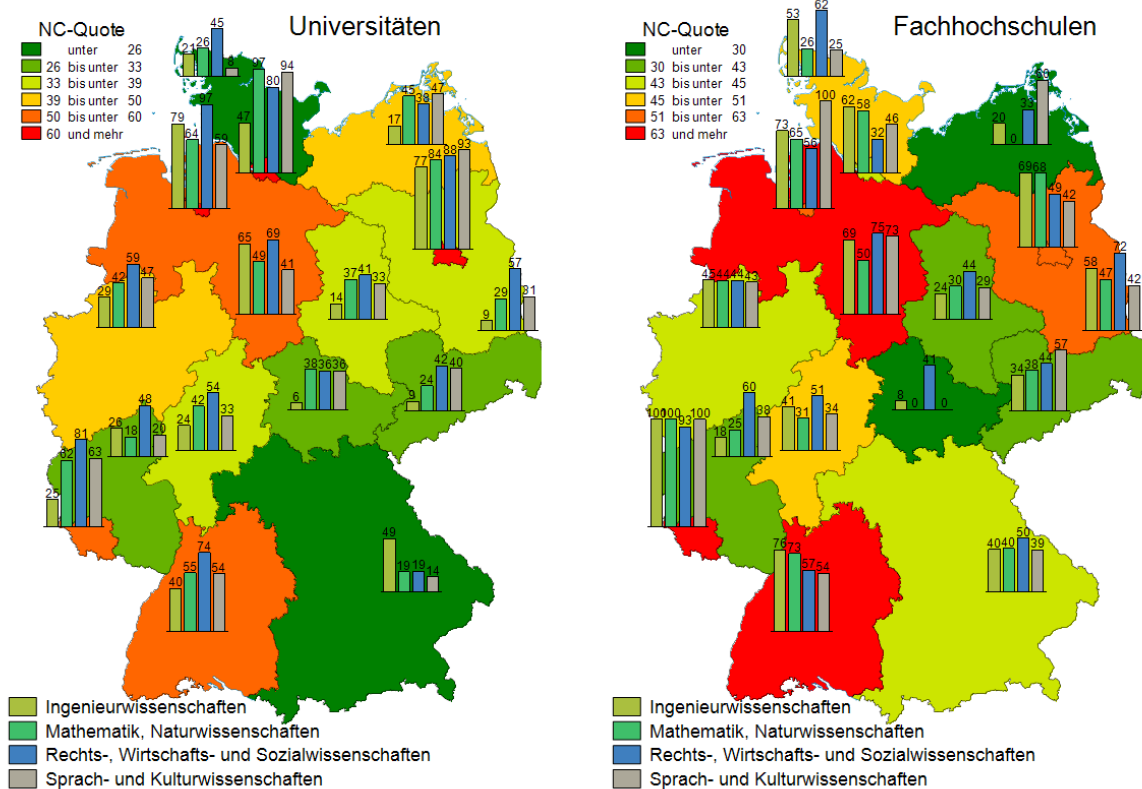


Tabelle 6: NC-Quote nach Fächergruppen für Studiengänge an Universitäten

Land	NC-Quote [%] nach Fächergruppen – Universitäten				
	insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Schleswig-Holstein	19,7	20,8	26,5	44,7	8,1
Bayern	23,8	49,3	18,5	19,3	13,9
Rheinland-Pfalz	26,3	26,3	18,5	47,8	20,2
Sachsen	32,1	9,1	23,6	42,2	39,6
Thüringen	32,3	6,4	37,5	36,0	36,3
Sachsen-Anhalt	32,9	14,3	36,7	41,3	33,0
Brandenburg	36,2	8,9	29,4	56,9	31,0
Hessen	36,2	23,6	41,7	53,9	32,9
Mecklenburg-Vorpommern	39,5	17,4	45,5	37,5	47,2
Nordrhein-Westfalen	48,2	28,6	42,1	59,3	46,7
Niedersachsen	51,3	65,4	48,8	69,1	41,2
Baden-Württemberg	55,2	40,1	54,6	73,5	54,0
Saarland	58,4	25,0	61,5	81,3	63,5
Bremen	69,2	78,9	64,3	97,0	59,3
Hamburg	82,6	47,1	97,2	80,3	94,3
Berlin	87,8	77,0	83,5	87,5	92,9
Deutschland	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7

Tabelle 7: NC-Quote nach Fächergruppen für Studiengänge an Fachhochschulen

Land	NC-Quote [%] nach Fächergruppen – Fachhochschulen				
	insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Thüringen	18,7	8,1	0,0	41,3	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	24,5	19,5	0,0	32,6	60,0
Rheinland-Pfalz	36,9	18,1	25,0	59,8	37,5
Sachsen-Anhalt	37,2	23,7	30,4	44,4	29,4
Sachsen	40,1	33,6	38,2	44,3	56,7
Nordrhein-Westfalen	43,6	44,9	44,4	44,1	42,7
Hamburg	44,5	62,2	58,3	31,8	45,8
Bayern	45,1	39,6	40,2	49,8	39,1
Hessen	45,1	41,1	30,5	51,4	34,1
Schleswig-Holstein	50,4	53,2	26,1	61,9	25,0
Berlin	51,2	69,1	68,4	49,2	42,4
Brandenburg	58,1	57,6	47,1	71,9	41,7
Bremen	62,9	72,5	64,7	55,8	100,0
Baden-Württemberg	63,0	76,1	72,5	57,1	54,1
Niedersachsen	71,7	69,1	50,0	75,0	72,5
Saarland	91,5	100,0	100,0	92,9	100,0
Deutschland	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9

3.7 NC-Quote nach Ländern, Fächergruppen und Abschlussart

Bei Bachelorabschlüssen finden sich die höchsten NC-Quoten in Niedersachsen, Bremen und Hamburg, bei Masterabschlüssen in Berlin, Bremen und dem Saarland. Sehr niedrige Quoten im Bachelor sind in Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern zu finden, im Master in Mecklenburg-Vorpommern und in Schleswig-Holstein. Auch was die Abschlussarten angeht, so gibt es regional enorme Unterschiede. In Rheinland-Pfalz ist die NC-Quote den Bachelorstudiengängen der Rechts-, Wirtschafts- und Kulturwissenschaften beispielsweise über doppelt so hoch wie in den anderen drei betrachteten Fächergruppen. In dieser Fächergruppe ist die Quote ohnehin deutlich höher als in den andern Fächergruppen, die niedrigste Quote findet sich in Thüringen (32%). In den Bachelorstudiengängen der anderen Fächergruppen schwanken die NC-Quoten deutlich mehr als in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. In den Sprach- und Kulturwissenschaften beispielsweise liegt die maximale NC-Quote bei 90 Prozent (Bremen, Hamburg) und die niedrigste Quote bei gerade einmal sieben Prozent (Bayern). Auch bei den Masterstudiengängen ist die Quote bei den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften tendenziell am höchsten, in Bayern gibt es hier mit 30 Prozent die niedrigste Quote. In den anderen drei Fächergruppen können bei den Masterstudiengängen immer Länder gefunden werden, bei denen die NC-Quote nicht mehr als zehn Prozent aufweist.

Abbildung 7: NC-Quote nach Ländern, Fächergruppen und Abschlussart

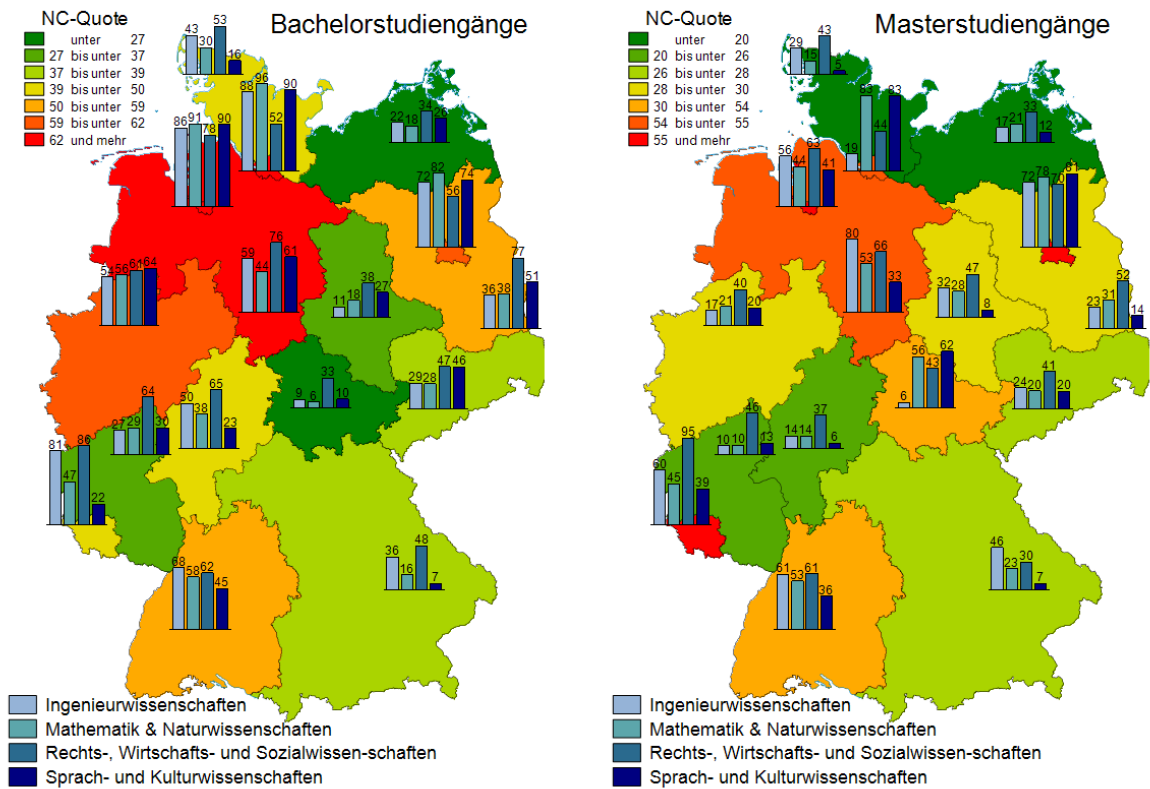


Tabelle 8: NC-Quote nach Fächergruppen für Bachelorstudiengänge

Land	NC-Quote [%] nach Fächergruppen für Bachelorstudiengänge				
	insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Thüringen	15,1	9,1	6,1	32,6	9,7
Mecklenburg-Vorpommern	25,2	22,2	18,2	34,3	26,5
Sachsen-Anhalt	27,4	10,9	18,2	37,5	27,1
Rheinland-Pfalz	36,5	26,9	29,5	63,6	29,8
Sachsen	36,7	28,8	27,9	46,8	46,5
Bayern	38,5	36,0	16,3	48,0	7,2
Schleswig-Holstein	39,1	43,2	29,6	53,2	15,7
Hessen	46,8	50,0	38,4	65,0	22,7
Saarland	47,0	81,0	47,1	86,4	22,2
Brandenburg	53,0	36,4	37,5	76,7	50,9
Baden-Württemberg	58,5	67,7	57,8	62,1	44,9
Nordrhein-Westfalen	59,6	53,9	56,3	60,9	63,6
Berlin	61,4	71,6	81,5	56,3	74,3
Niedersachsen	61,6	58,5	43,8	76,3	60,6
Hamburg	76,9	87,5	96,2	52,3	89,5
Bremen	82,9	86,0	90,6	78,3	90,3
Deutschland	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7

Tabelle 9: NC-Quote nach Fächergruppen für Masterstudiengänge

Land	NC-Quote [%] nach Fächergruppen für Masterstudiengänge				
	insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Schleswig-Holstein	17,1	28,9	15,2	42,5	4,5
Mecklenburg-Vorpommern	19,1	16,7	20,6	33,3	11,5
Rheinland-Pfalz	21,8	10,1	10,5	45,7	12,7
Hessen	23,5	14,0	13,9	36,8	6,1
Bayern	26,2	46,3	23,1	30,2	7,0
Sachsen	27,0	23,5	20,0	41,2	19,6
Sachsen-Anhalt	27,8	31,7	28,1	46,6	7,9
Brandenburg	28,4	22,7	30,6	52,0	13,8
Nordrhein-Westfalen	29,7	16,8	21,2	39,9	19,9
Thüringen	35,9	5,6	56,0	43,5	62,0
Baden-Württemberg	51,8	60,5	53,1	61,5	36,4
Niedersachsen	54,3	79,9	52,8	66,2	32,6
Hamburg	55,2	19,3	83,3	44,3	82,8
Bremen	55,3	55,6	43,9	63,2	40,6
Saarland	59,0	60,0	45,0	95,0	39,1
Berlin	68,4	72,0	77,6	69,7	81,1
Deutschland	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3

Anhang: Länderberichte

Im Folgenden werden die im vorherigen Kapitel grafisch dargestellten Ergebnisse des NC-Quoten-Vergleich für alle Länder noch einmal tabellarisch dargestellt. Die Berichte sollen denjenigen Leser(inne)n einen schnellen Überblick bieten, die sich primär für das Abschneiden eines einzelnen Bundeslandes in den verschiedenen Kategorien (insgesamt, Universitäten, Fachhochschulen, Bachelor, Master, jeweils auch aufgeschlüsselt nach Fächergruppen) interessieren.

NC-Quoten in Baden-Württemberg

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse¹⁰ in kompakter Weise für das Land Baden-Württemberg.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Baden-Württemberg nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.¹¹

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Baden-Württemberg	gesamt	58,0	65,2	59,4	62,9	54,1
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Baden-Württemberg	Universitäten	55,2	40,1	54,6	73,5	54,0
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Baden-Württemberg	Fachhochschulen	63,0	76,1	72,5	57,1	54,1
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Baden-Württemberg	Bachelor	58,5	67,7	57,8	62,1	44,9
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Baden-Württemberg	Master	51,8	60,5	53,1	61,5	36,4
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

¹⁰ Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

¹¹ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten in Bayern

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse¹² in kompakter Weise für das Land Bayern.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Bayern nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.¹³

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Bayern	gesamt	30,6	40,6	21,5	35,8	14,7
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Bayern	Universitäten	23,8	49,3	18,5	19,3	13,9
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Bayern	Fachhochschulen	45,1	39,6	40,2	49,8	39,1
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Bayern	Bachelor	38,5	36,0	16,3	48,0	7,2
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Bayern	Master	26,2	46,3	23,1	30,2	7,0
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

¹² Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

¹³ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten in Berlin

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse¹⁴ in kompakter Weise für das Land Berlin.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Berlin nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.¹⁵

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Berlin	gesamt	64,8	71,8	79,3	64,6	77,7
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Berlin	Universitäten	87,8	77,0	83,5	87,5	92,9
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Berlin	Fachhochschulen	51,2	69,1	68,4	49,2	42,4
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Berlin	Bachelor	61,4	71,6	81,5	56,3	74,3
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Berlin	Master	68,4	72,0	77,6	69,7	81,1
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

¹⁴ Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

¹⁵ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten in Brandenburg

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse¹⁶ in kompakter Weise für das Land Brandenburg.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Brandenburg nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.¹⁷

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Brandenburg	gesamt	40,8	29,5	33,8	61,9	31,9
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Brandenburg	Universitäten	36,2	8,9	29,4	56,9	31,0
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Brandenburg	Fachhochschulen	58,1	57,6	47,1	71,9	41,7
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Brandenburg	Bachelor	53,0	36,4	37,5	76,7	50,9
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Brandenburg	Master	28,4	22,7	30,6	52,0	13,8
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

¹⁶ Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

¹⁷ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten in Bremen

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse¹⁸ in kompakter Weise für das Land Bremen.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Bremen nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.¹⁹

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Bremen	gesamt	69,5	74,3	64,4	71,8	65,1
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Bremen	Universitäten	69,2	78,9	64,3	97,0	59,3
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Bremen	Fachhochschulen	62,9	72,5	64,7	55,8	100,0
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Bremen	Bachelor	82,9	86,0	90,6	78,3	90,3
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Bremen	Master	55,3	55,6	43,9	63,2	40,6
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

¹⁸ Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

¹⁹ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten in Hamburg

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse²⁰ in kompakter Weise für das Land Hamburg.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Hamburg nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.²¹

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Hamburg	gesamt	68,2	53,1	91,7	49,4	87,5
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Hamburg	Universitäten	82,6	47,1	97,2	80,3	94,3
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Hamburg	Fachhochschulen	44,5	62,2	58,3	31,8	45,8
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Hamburg	Bachelor	76,9	87,5	96,2	52,3	89,5
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Hamburg	Master	55,2	19,3	83,3	44,3	82,8
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

²⁰ Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

²¹ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten in Hessen

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse²² in kompakter Weise für das Land Hessen.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Hessen nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.²³

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Hessen	gesamt	40,1	34,5	38,8	52,7	33,5
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Hessen	Universitäten	36,2	23,6	41,7	53,9	32,9
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Hessen	Fachhochschulen	45,1	41,1	30,5	51,4	34,1
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Hessen	Bachelor	46,8	50,0	38,4	65,0	22,7
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Hessen	Master	23,5	14,0	13,9	36,8	6,1
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

²² Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

²³ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten in Mecklenburg-Vorpommern

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse²⁴ in kompakter Weise für das Land Mecklenburg-Vorpommern.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Mecklenburg-Vorpommern nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.²⁵

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Mecklenburg-Vorp.	gesamt	32,0	18,8	34,7	34,7	44,0
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Mecklenburg-Vorp.	Universitäten	39,5	17,4	45,5	37,5	47,2
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Mecklenburg-Vorp.	Fachhochschulen	24,5	19,5	0,0	32,6	60,0
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Mecklenburg-Vorp.	Bachelor	25,2	22,2	18,2	34,3	26,5
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Mecklenburg-Vorp.	Master	19,1	16,7	20,6	33,3	11,5
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

²⁴ Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

²⁵ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten in Niedersachsen

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse²⁶ in kompakter Weise für das Land Niedersachsen.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Niedersachsen nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.²⁷

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Niedersachsen	gesamt	58,3	67,4	49,0	71,9	44,0
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Niedersachsen	Universitäten	51,3	65,4	48,8	69,1	41,2
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Niedersachsen	Fachhochschulen	71,7	69,1	50,0	75,0	72,5
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Niedersachsen	Bachelor	61,6	58,5	43,8	76,3	60,6
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Niedersachsen	Master	54,3	79,9	52,8	66,2	32,6
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

²⁶ Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

²⁷ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten in Nordrhein-Westfalen

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse²⁸ in kompakter Weise für das Land Nordrhein-Westfalen.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Nordrhein-Westfalen nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.²⁹

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Nordrhein-Westfalen	gesamt	47,1	39,1	42,6	51,2	46,7
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Nordrhein-Westfalen	Universitäten	48,2	28,6	42,1	59,3	46,7
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Nordrhein-Westfalen	Fachhochschulen	43,6	44,9	44,4	44,1	42,7
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Nordrhein-Westfalen	Bachelor	59,6	53,9	56,3	60,9	63,6
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Nordrhein-Westfalen	Master	29,7	16,8	21,2	39,9	19,9
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

²⁸ Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

²⁹ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten in Rheinland-Pfalz

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse³⁰ in kompakter Weise für das Land Rheinland-Pfalz.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Rheinland-Pfalz nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.³¹

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Rheinland-Pfalz	gesamt	29,4	20,7	19,7	53,6	20,6
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Rheinland-Pfalz	Universitäten	26,3	26,3	18,5	47,8	20,2
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Rheinland-Pfalz	Fachhochschulen	36,9	18,1	25,0	59,8	37,5
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Rheinland-Pfalz	Bachelor	36,5	26,9	29,5	63,6	29,8
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Rheinland-Pfalz	Master	21,8	10,1	10,5	45,7	12,7
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

³⁰ Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

³¹ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten im Saarland

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse³² in kompakter Weise für das Saarland.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten im Saarland nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.³³

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Saarland	gesamt	59,0	71,4	66,7	88,6	59,5
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Saarland	Universitäten	58,4	25,0	61,5	81,3	63,5
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Saarland	Fachhochschulen	91,5	100,0	100,0	92,9	100,0
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Saarland	Bachelor	47,0	81,0	47,1	86,4	22,2
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Saarland	Master	59,0	60,0	45,0	95,0	39,1
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

³² Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

³³ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten in Sachsen

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse³⁴ in kompakter Weise für das Land Sachsen.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Sachsen nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.³⁵

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Sachsen	gesamt	35,7	22,3	28,6	43,3	42,2
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Sachsen	Universitäten	32,1	9,1	23,6	42,2	39,6
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Sachsen	Fachhochschulen	40,1	33,6	38,2	44,3	56,7
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Sachsen	Bachelor	36,7	28,8	27,9	46,8	46,5
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Sachsen	Master	27,0	23,5	20,0	41,2	19,6
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

³⁴ Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

³⁵ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten in Sachsen-Anhalt

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse³⁶ in kompakter Weise für das Land Sachsen-Anhalt.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Sachsen-Anhalt nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.³⁷

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Sachsen-Anhalt	gesamt	32,0	19,6	34,9	42,9	32,2
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Sachsen-Anhalt	Universitäten	32,9	14,3	36,7	41,3	33,0
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Sachsen-Anhalt	Fachhochschulen	37,2	23,7	30,4	44,4	29,4
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Sachsen-Anhalt	Bachelor	27,4	10,9	18,2	37,5	27,1
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Sachsen-Anhalt	Master	27,8	31,7	28,1	46,6	7,9
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

³⁶ Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

³⁷ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten in Schleswig-Holstein

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse³⁸ in kompakter Weise für das Land Schleswig-Holstein.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Schleswig-Holstein nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.³⁹

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Schleswig-Holstein	gesamt	28,0	36,6	23,5	47,8	9,2
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Schleswig-Holstein	Universitäten	19,7	20,8	26,5	44,7	8,1
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Schleswig-Holstein	Fachhochschulen	50,4	53,2	26,1	61,9	25,0
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Schleswig-Holstein	Bachelor	39,1	43,2	29,6	53,2	15,7
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Schleswig-Holstein	Master	17,1	28,9	15,2	42,5	4,5
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

³⁸ Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

³⁹ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

NC-Quoten in Thüringen

Dieses Datenblatt liefert die Ergebnisse der NC-Quoten-Analyse⁴⁰ in kompakter Weise für das Land Thüringen.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die NC-Quoten in Thüringen nach Fächergruppe, den Hochschultypen Universität und Fachhochschule sowie den Abschlussarten Bachelor und Master. Als Vergleichsmaß ist der Deutschlandmittelwert der jeweiligen Kombination eingefügt. Die Färbung der Zellen wurde durch einen Ländervergleich der jeweiligen Kombination generiert. Eine dunkelrote Färbung steht für eine sehr hohe NC-Quote, eine gelbe für eine durchschnittliche und eine dunkelgrüne für eine sehr niedrige.⁴¹

Land	Auswahl	NC-Quoten [%] nach Fächergruppen				
		insgesamt	Ingenieurwissenschaften	Mathematik & Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Thüringen	gesamt	26,2	7,3	29,6	38,5	34,2
Deutschland	gesamt	45,5	44,9	42,9	53,7	40,3
Thüringen	Universitäten	32,3	6,4	37,5	36,0	36,3
Deutschland	Universitäten	43,7	36,5	42,1	56,5	39,7
Thüringen	Fachhochschulen	18,7	8,1	0,0	41,3	0,0
Deutschland	Fachhochschulen	49,5	50,5	46,4	51,7	46,9
Thüringen	Bachelor	15,1	9,1	6,1	32,6	9,7
Deutschland	Bachelor	51,5	50,9	46,6	59,4	47,7
Thüringen	Master	35,9	5,6	56,0	43,5	62,0
Deutschland	Master	37,7	38,7	34,3	48,2	26,3
Klassen						
	sehr hohe Quote					
	hohe Quote					
	eher hohe Quote					
	durchschnittliche Quote					
	eher niedrige Quote					
	niedrige Quote					
	sehr niedrige Quote					

⁴⁰ Die NC-Quote ist definiert als der Anteil der Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, sie sind also nicht zulassungsfrei. Je höher also die NC-Quote in einem Land ist, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, einen zulassungsfreien Studiengang zu finden. Informationen darüber, wie „groß“ die Studiengänge – gemessen an der Aufnahmekapazität – sind, können nicht gemacht werden. Bei den ausgewerteten Daten handelt es sich um uns von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Verfügung gestellte Daten aus dem Hochschulkompass, der Zeitpunkt der Erhebung war Juli 2013.

⁴¹ Insgesamt gibt es 7 Farbstufen bzw. Klassen.

ISSN 1862-7188

ISBN 987-3-941927-52-0